



YOUNG WOMEN in PUBLIC AFFAIRS AWARD 2022

Der diesjährige Zonta International Young Women in Public Affairs Award geht an **Sophia Krastev**, Abiturientin der Liebig-Schule in Gießen.

Sophia überzeugte die Jury mit ihrem breit aufgestellten Engagement, ihren verschiedenen Interessensgebieten und klar definierten Zielen für die Zukunft.

Ihre schulinternen Aktivitäten sind sehr umfassend: sie leitet und organisiert den Schulsanitätsdienst, ist Mitglied im Chor, in der Musical-AG, arbeitet leitend im Orchester der Schule mit, ist Gründerin des Violoncello-Ensembles; hat eine Platzierung bei „Jugend musiziert.“ Weiterhin hat sie sehr erfolgreich am Internationalen Wettbewerb für Naturwissenschaften: Chemie, Biologie teilgenommen; ist vierfach im Landesfinale von „Jugend forscht“ gewesen; hat den Bundessieg bei „Jugend testet“ errungen; ist erfolgreich im 2.Level von „Jugend präsentiert“; und im Finale: MINT EC "British Council School Slam" gewesen.

Hinzu kommen die Teilnahme an der „Deutschen Schülerakademie“ 2021 und als Helferin tätig bei den letzten Bundestagswahlen, um das politische System besser kennen zu lernen.

Sportlich engagiert sie sich in den Bereichen neben Ballett und Handball auch in Yoga und Taekwando – auch als Assistenz der Trainer.

Ihre persönlichen Ziele definiert sie sehr klar, sie möchte in Heidelberg Medizin studieren, um an den Forschungsprogrammen dieser Universität teilnehmen zu können. Ihr großer Wunsch ist es: Lösungen zu finden, um Behandlungsmethoden in ärmeren Ländern zu ermöglichen. Ihr besonderes Interesse gilt der Arbeit mit Behinderten (sowohl physisch als auch geistig).

Durch die Teilnahme am Schüleraustausch mit Rumänien, Frankreich und England konnte sie sowohl das Alltagswissen erweitern als auch ein vertieftes Verständnis für andere Kulturen gewinnen. Diese Erfahrungen bringt sie differenziert und reflektiert bei Gesprächen ein.

Sophia nimmt an einem CyberMentor Programm teil, das sich speziell an Mädchen und Frauen richtet, als Vorbereitung für wissenschaftliche Tätigkeiten & Frauen, die in STEM-Berufen arbeiten. Das findet sie u.a. auch gut, um gegen Gender-Vorurteile vorzugehen

Zum Thema Frauen und Arbeit äußert sie sich sehr dezidiert: Frauen müssten noch mehr unterstützt werden, sie sollten selbstsicherer auftreten, um Führungsrollen einzunehmen und um ihre Ziele umzusetzen. Frauen, die leitende Funktionen übernehmen wollen, stoßen immer noch auf Skepsis, insgesamt sollte es selbstverständlicher in der Gesellschaft sein, dass Frauen Führungsrollen übernehmen – gleichermaßen wie Männer.

Wir möchten auch **Jill Sadegholwad** kurz vorstellen: Abiturientin der Landgraf-Ludwig-Schule. Auch sie reichte eine uns sehr beeindruckende Bewerbung ein. Von ihren Lehrern hochgelobt als

engagierte, sehr reflektierte Teilnehmerin in Diskussionen.

Ihre Führungsrolle wird als zuständige Chefredakteurin der Schülerzeitung sichtbar. Sie organisiert nicht nur die Herausgabe, sondern achtet darauf, dass alle aus der Redaktionsgruppe aktiv eingebunden sind. Junge Mädchen motiviert und stärkt sie.

Ihr Ziel ist das Journalismus und Kunst-Studium, um gesellschaftlich emotional und politisch Einfluss nehmen zu können. Journalistisch kann sie bereits erste Erfolge verweisen, eine Veröffentlichung ihres Artikels in der FAZ „Beim Ja-Wort fliegen nicht nur die Fetzen“ ... weiße Tauben aufsteigen lassen.

Außerhalb der Schule ist sie aktiv im Bereich Sport: seit sie 8 Jahre alt ist, trainiert sie Karate.

Das Engagement in dieser Sportart war für sie eine sehr wichtige Erfahrung - sie sagt: auch in einem von Männern dominierten Sport können Frauen erfolgreich sein

Jill ist frankophil: viele Besuche in Frankreich führten dazu, dass sie Französisch sehr gut spricht und über ein fundiertes Wissen auch bez. der kulturellen Unterschiede verfügt

Das Thema Gleichberechtigung gehört für sie auch zu den zentralen Fragestellungen:

obwohl Männer und Frauen vor dem Gesetz gleich sind, bestehen immer noch Unterschiede, die größten Hindernisse sind nach wie vor Vorurteile und Rollenmodelle. Die Sprache, die in Medien verwendet wird, um Frauen vorzustellen hat einen sehr großen Einfluss drauf, wie Frauen gesehen werden und wie sich selbst sehen. Es braucht nicht nur Frauen als Vorbilder in höheren Positionen, sondern bereits die kleinen Mädchen müssen verstehen, dass sie das, was sie wollen, werden können. Ein wichtiges Anliegen gilt auch dem Thema Endometriose, hier will sie zu mehr Aufklärung in der Öffentlichkeit beitragen.

Wir gratulieren Sophia und Jill – beide haben auch in der Pandemiezeit alle Chancen genutzt, um weiter mit großem Engagement ihre Ziele im öffentlichen Leben, in der Politik und in gemeinnützigen Organisationen zu realisieren

Wir wünschen ihnen viel Erfolg für ihre Zukunft.